



#EngagEURCouncil


Paneuropäische Jugendbeteiligung in Zeiten von Corona

*Abschlussbericht über den zweiten Projektzyklus
(09-11/2020)*

FutureofEurope #climatechange #YoungExpertsLab
#Berlin #citizensparticipation #PPC #active #Portugal
YoungIdeasPanel #EUinfluencer #Empowerment
youth #CouncilPresidency #Lisboa #EuropeanUnion
venia #Democracy #eDemocracy #EUYouth
Exchange #youngideas
demands #Ljubljana
Germany

Follow us:

 @EngagEU_Project

 @EngagEU.Project

 Institut für
Europäische Politik

Paneuropäische Jugendbeteiligung in Zeiten von Corona

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Projektzyklus im Juni 2020 (mehr Informationen zum Projekt und der Bericht zum ersten Projektzyklus sind [hier](#) abrufbar) in Vorbereitung auf die deutsche EU-Ratspräsidentschaft verbrachte das Team von #EngagEURCouncil die Sommermonate damit, den zweiten Projektzyklus anlässlich der am 1. Januar 2021 beginnenden portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft vorzubereiten. So zog das Team Lehren aus dem ersten Projektzyklus, um die Virtual Labs (Webseminare) noch stärker auf die Erwartungen der Projektteilnehmenden aus Deutschland, Portugal und Slowenien auszurichten.

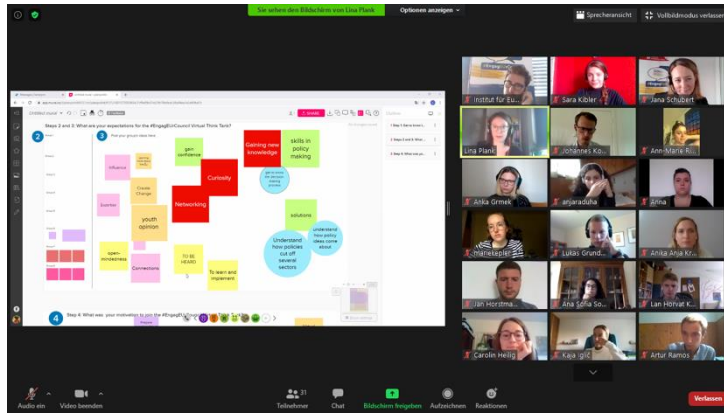
Die portugiesische EU-Ratspräsidentschaft als Aufhänger für den zweiten Projektzyklus von #EngagEURCouncil

Der zweite Projektzyklus fokussierte sich – im Hinblick auf die Interessen der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft – auf die Arbeitsgruppen „Foreign Policy“, „Social Policy“, „Trade Policy“, und „Resilience“. Insgesamt kamen 27 junge und begeisterte Menschen aus Deutschland, Portugal und Slowenien zusammen, um ab dem 30. September 2020 in vier Virtual Labs Ideen für die portugiesische Ratspräsidentschaft zu entwickeln, die abschließend auf der Pre-Presidency Conference (PPC) am 26. November 2020 vorgestellt wurden. Um den Teilnehmenden zwischen den einzelnen Virtual Labs eine Plattform für Diskussionen und Abstimmungen sowie eine Informationsquelle mit vorbereiteten Hintergrunddossiers zu bieten, wurde erneut in Kooperation mit planpolitik ein virtueller Think Tank aufgesetzt.



Projektaufakt: Von Icebreakern zu Energisern

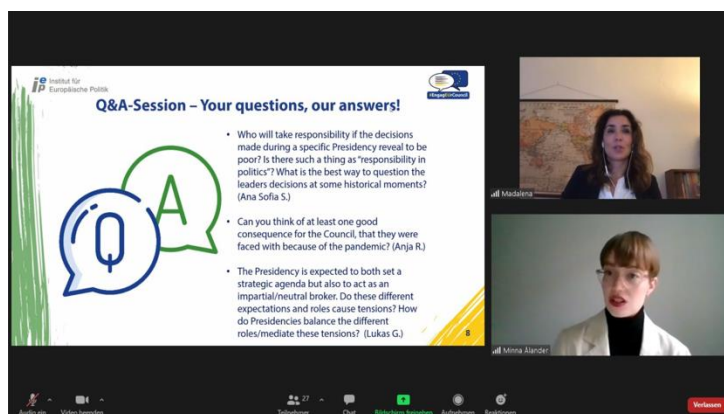
Das virtuelle Kick-off Meeting fand am 30. September 2020 statt. Nach den einführenden Worten der Direktorin am Institut für Europäische Politik (IEP), Dr. Funda Tekin, erhielten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen. Um ein möglichst interaktives Auftakttreffen zu ermöglichen, durften die Teilnehmenden u.a. auf der Plattform Mural aktiv werden, wo sie ihre Ideen und Erwartungen an das Projekt #EngagEURCouncil „zu Papier“ bringen konnten. Abschließend gab Lina Plank von planpolitik eine kleine technische Einführung in die Plattform, die den Kern des Ideenfindungsprozesses von #EngagEURCouncil darstellt: Senaryon.



Um den Teilnehmenden die Identifikation mit dem Projekt zu erleichtern, hatte das Projektteam den jungen „Think Tankern“ zum Auftakt des Projektzyklus ein kleines Welcome Package zugesandt. Entsprechend der gegenwärtigen Pandemie-Lage enthielt dieses vor allem einen Mund-Nasen-Schutz in #EngagEU Council-Optik, aber auch hilfreiches Handwerkszeug für die virtuelle Ideenentwicklung in Form von Traubenzucker, Bleistift und einem #YouthIdeas-Block.



Während des zweiten Virtual Labs stand die Funktionsweise der EU-Ratspräsidentschaft im Zentrum der Diskussionen. Das Projektteam freute sich, zu diesem Thema erneut Minna Ålander (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin) sowie als zweiten Gast Madalena Meyer Resende (Instituto Português de Relações Internacionais, Lissabon) gewinnen zu können, die auf die Besonderheiten und Schwerpunkte der anstehenden portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft eingingen.



Die vier Arbeitsgruppen – von Gender Pay Gap bis zu Seenotrettung

In der darauffolgenden Woche wurden die Teilnehmenden – je nach Interessenslage – in die vier Arbeitsgruppen („Foreign Policy“, „Social Policy“, „Trade Policy“, und „Resilience“) aufgeteilt. So folgte bereits am 14. Oktober 2020 das dritte und längste Virtual Lab, in denen die Teilnehmenden mit ExpertInnen in Breakout Sessions ihre Ideen ausarbeiten und diskutieren konnten. Vorab gab Johannes Kohls (IEP) eine kurze Einführung, welche Herausforderungen auf die portugiesische EU-Ratspräsidentschaft ab dem 1. Januar 2021 zukommen würden. Als ExpertInnen für die Breakout Sessions fungierten Prof. Dr. Björn Hacker (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin) für die Arbeitsgruppe „Social Policy“, Elisabeth Winter (German Marshall Fund of the United States, Berlin) für die Arbeitsgruppe „Trade Policy“, Susanne Zels (VALUES UNITE, Berlin) für die Arbeitsgruppe „Resilience“ und Moritz Wiesenthal (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt an der Oder) für die Arbeitsgruppe „Foreign Policy“. Kurze Inputs der jeweiligen ExpertInnen unterstützten die Teilnehmenden bei der Ausarbeitung ihrer Ideen in virtuellen Kleingruppen sowie anschließender Präsentation im Plenum.



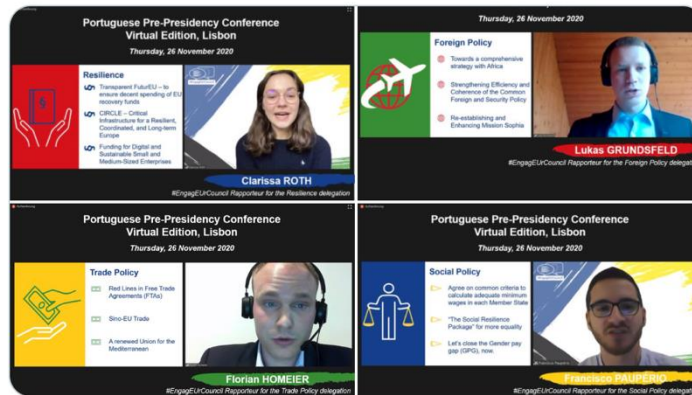
Im Anschluss an das dritte Virtual Lab erhielten die Teilnehmenden zwei Wochen Zeit, um in den Arbeitsgruppen ihre Ideen auf dem virtuellen Think Tank zu finalisieren und im Plenum über die besten und potenziell einflussreichsten Ideen abzustimmen. Nur einige der vielen entwickelten Ideen möchten wir hier aufzählen: ein Plan zur Schließung des Gender Pay Gaps, eine stringenter und kooperativere EU-Afrika-Strategie und die Re-Etablierung der Mission Sophia. Für den letzten Feinschliff fand am 28. Oktober 2020 das vierte und letzte Virtual Lab, ein Writing Lab, statt. In diesem und in der anschließenden Woche gelang es den Teilnehmenden, die Ideen bis zum 4. November 2020 weiter zu präzisieren und zu finalisieren.

Abschluss des Projektzyklus und Vorstellung der Ideen auf der Pre-Presidency Conference

Mit der portugiesischen Pre-Presidency Conference am 26. und 27. November 2020 fand der zweite Projektzyklus zugleich seinen Höhepunkt und Abschluss. Die vom Instituto Português de Relações Internacionais, Lissabon (IPRI) in Zusammenarbeit mit der Trans European Policy Studies Association (TEPSA) organisierte Konferenz ermöglichte es den gewählten #EngagEURCouncil-RapporteurInnen, ihre ausgearbeiteten Ideen im Rahmen eines virtuellen Panels hochrangigen EntscheidungsträgerInnen überzeugend vorzustellen.



EngagEURCouncil @EngagEU_Project · 15 min
 How does a motivated youth look like? Please have a look at our #EngagEURCouncil rapporteurs @clarissaroth10, Lukas Grundsfield, @FlorianHomeier and @sirpauperio presenting their #YouthIdeas at the first day of @iprinova @tepsaeu Pre-Presidency Conference! #SquareTheCircle



Francisco Paupério (Arbeitsgruppe „Social Policy“) forderte die Teilnehmenden der PPC dazu auf, den Ideen der europäischen Jugend ein stärkeres Gewicht beizumessen. Zudem griff er im Namen seiner Arbeitsgruppe die aktuelle Mindestlohn-Debatte auf und erhob die Forderung, dass der Rat der EU eindeutige Kriterien entwickeln solle, anhand derer jeder EU-Mitgliedstaat – angepasst an die jeweiligen realen Lebenshaltungskosten – einen eigenen Mindestlohn einführen könne. Im Anschluss formulierte Florian Homeier (Arbeitsgruppe „Trade Policy“) das Bedürfnis seiner Arbeitsgruppe, dass die Europäische Kommission künftig bei der Aushandlung von Freihandelsabkommen mit Drittstaaten rote Linien in den Bereichen Ökologie und Menschenrechte berücksichtigen solle. Lukas Grundsfield (Arbeitsgruppe „Foreign Policy“) argumentierte, dass eine Wiedereinführung und Neuauflage der Seenotrettungsmission Sophia zwingend notwendig sei, um Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer zu schützen. Zum Abschluss stellte Clarissa Roth (Arbeitsgruppe „Resilience“) den neu entworfenen Mechanismus ihrer Delegation vor: „Transparent FuturEU“. Dieser Mechanismus soll garantieren, dass die Allokation von Geldern aus dem mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 und dem Wiederaufbaufonds „Next Generation EU“ so transparent wie möglich vollzogen wird, um Korruption entgegenzuwirken.






Trade Policy

-  Red Lines in Free Trade Agreements (FTAs)
-  Sino-EU Trade
-  A renewed Union for the Mediterranean



Social Policy

-  Agree on common criteria to calculate adequate minimum wages in each member state
-  “The Social Resilience Package” for more equality
-  Let’s close the Gender pay gap (GPG), now.



Resilience

- § Transparent FuturEU – to ensure decent spending of EU recovery funds
- § CIRCLE – Critical Infrastructure for a Resilient, Coordinated, and Long-term Europe
- § Funding for Digital and Sustainable Small and Medium-Sized Enterprises



Foreign Policy

- 🌐 Towards a comprehensive strategy with Africa
- 🌐 Strengthening Efficiency and Coherence of the Common Foreign and Security Policy
- 🌐 Re-establishing and Enhancing Mission Sophia

Die entwickelten Ideen des zweiten Projektzyklus zeigen erneut, dass trotz der Corona-Pandemie und dem Verzicht auf analoge Veranstaltungsformate eine konstruktive und sehr erfolgreiche Ideenentwicklung möglich ist (die konkreten Youth Ideas des zweiten Projektzyklus sind [hier](#) zu finden). Auch der dritte Projektzyklus zur slowenischen Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2021 wird pandemiebedingt nach aktuellem Stand komplett virtuell stattfinden. Dennoch lässt sich zuversichtlich auf den kommenden Zyklus blicken: Das Projektteam kann auf den Erkenntnissen aus dem ersten und zweiten Projektzyklus und insbesondere den Erfahrungen mit dem virtuellen Think Tank aufbauen und zur stetigen Weiterentwicklung des Projekts #EngagEURCouncil beitragen. Es bleibt die Hoffnung, dass spätestens im Sommer 2021 persönliche Treffen der Teilnehmenden der verschiedenen Projektzyklen vor Ort möglich sein werden, um die Debatte zur Fortentwicklung der EU zu intensivieren.

Das Projekt „#EngagEURCouncil: Jugendbeteiligung und –begegnung“ wird gefördert durch die Stiftung Mercator.

Durchgeführt wird das Projekt vom Institut für Europäische Politik e.V. in Berlin in Kooperation mit dem Instituto Português de Relações Internacionais, Lissabon, dem Centre of International Relations, Ljubljana. Um eine europaweite Reichweite des Projekts zu garantieren, kooperiert das Projekt darüber hinaus mit der Trans European Policy Studies Association (TEPSA).